



En 13. Julij ließe sich der Feind mit völliger Macht vor hiesiger Stadt ohnweit der Favorita sehen/ welcher aber auf etliche Canon- Schuß zurück gieng/ marchirte also vorbei gegen Hernals und Nußdorff/ da dann die Unserige alle Vorstadt/ ausser der Leopoldstadt/ der Feind aber alle umliegende Derter eingäschert/ folgenden Tags/ sahe man das völlige Lager um und um/ von Nußdorff biß gegen S. Marx/ und sienge der Feind Nachmittags an/ von den Schottenäckern/ mit kleinen Stücken/ auf unsere vorm Burgthor stehende Cavallerie zuspiesen/ selbigen Tags/ entstunde im Schottenhoff/ ein angelegte Brunst/ wordurch selbiger/ die Kirchen/ auch das Murspergische/ Traunische und Palsische Hauß eingäschert wurde/ selbige Nacht/ warff der Feind eine Batterie gegen dem Schottenhoff auf/ pflangte allda die Stuck/ auch sienge er die Approchen und Lauffgräben vorm Burgthor/ beym schwarzen Adler an/ worauf man folgenden Tags beyderseits unerhört Canonirte/ die Türcken vergruben sich in die abgebrandten Häusser/ schossen continuirlich auf unsere Pallisaden/ siengen die Mine an in der Möring von S. Ulrich/ den 15. dito/ verließ unsere Cavallerie die Leopoldstadt/ folgenden Tags/ faßte der Feind allda Posto/ zündete selbige an/ pflangte beym Guldenen Straußen/ Stuck/ und spielte tapffer herein/ die folgende Tag/ haben die Unserige zwar/ in Gegenwart Ihr Excell. Hn. Gen. von Starenberg/ verschiedene Aufßall gethan/ und den Approchirenden mercklichen Schaden gethan/ doch wegen der Mauren von den verbrandten Häusern/

nichts absonderliches verrichten können; den 24. dieses/ sprengte der Feind die erste Mine vorm Burgtthor / wordurch einige unserige Maurer und Tagwercker/ auch etliche Soldaten/ und in 12. Pallisaden/ so die unserige gleich wider reparirt, in die Luft gangen/ worauf der Feind in grosser Menge/ auf die Pallisaden angefallen/ doch mit Verlust etlich 100. erstlich durch die Musqueten/ dann durch die neue Invention, der an lange Stihl gemachten scharpfen Sensen / repousirt worden; den 25. sprengte der Feind wider eine Mine / gegen der Löbel-Pasten/ hatte aber contrariien Effect, und thäte dem Türcken selbst Schaden/ lieffen wider an / seynd doch mit grossem Verlust der ihrigen wider abgetrieben; bey diesem Anlauff seyn 10. Türcken über die Pallisaden gesprungen/ wurden aber gleich caputirt/ und geschunden. Bey dem ersten Anfall/ ist der Haubtmann Schemniz/ vom Starenbergis. und beym letzten/ Hr. Obrist Wachtmeister vom Mansfeldis. Regiment Herr Baron von Sellenfels / geblieben; den 29. und 30. sprengte der Feind wider Minen/ und ware bey der letzten Hr. Gen. Starenberg / selbst in grosser Gefahr / richtete doch nichts darmit; wider die neue Invention der Sensen / hat der Groß-Bezier protestirt, vorgebend / es seye kein Kriegs-Gebrauch/ aber zur Antwort erhalten / daß es ein Wiener-Gebrauch seye; den 1. Augusti / avanzirte der Feind mit seinem Approchen und Lauffgraben vor der Löbel-Pasten/ biß an die Pallisaden/ eroberte die erste Flanquen/ dorffte sich doch darinnen nicht sehen lassen; den 2. verbrandte er etliche Pallisaden/ wurden doch des Nachts wider durch die unserige ein wenig zuruck gesetzt; diese Nacht hindurch ist der Feind zwar continuirlich eingefallen/ doch allemal mit grossem Verlust abgehalten worden/ und weilien die Löbel-Pasten/ durch continuirliches Canoniren / in etwas ruinirt worden/ haben Ihr Excell.

cess. Herr General von Starenberg / die Stuck so lang dar-
von abführen lassen / biß selbige mit Bäumen / Mist / und Er-
den reparirt worden; den 3. dito / haben die Türcken die ganze
Nacht auf die Pallisaden gestürmet / doch nichts außgericht /
worben unser Seits Herr Baron Koblistj / Obrist Leutenant
unterm Starenbergischen Regiment / ein Leutenant und
Jendrich / samit in 20. Gemeinen; Türckischer Seits aber /
über 200. geblieben; den 4. dises / ließen die Unserige 2. Mi-
nen vor der Löbel-Pastey gehen / welche den Türcken in ihren
Approchen grossen Schaden gethan / auch vil Leut in die Luft
gesprengt; den 5. dises / sprengten die Unserige abermalen ei-
ne Mine bey der Burg-Pastey / gieng aber meist zurück / und
sprengte einige Pallisaden in die Luft / so gleich wider gesetzt
worden; den 6. dises / avancirte der Feind biß in die Stadt-
graben / darauf Nachts mit aller Macht drey mal angefal-
len / wurde doch glücklich repousirt / unser Seits bliebe Herr
Obrist Leutenant Graf Leske / samit 2. Leutenant vom Manß-
feldischen Regiment / auch von disem und andern / samit Ver-
wundten in 200. Gemeine; Türckischer Seits wurde der Ver-
lust auf 1200. geschätzt; den 7. sprengte der Feind vor der
Löbel-Pastey eine Minen biß in den Graben / mußte aber das
Loch wegen unserer Canonen / wider vermachen / selbigen
Tags / wurde Herr Obrist Heister verwundet mit einem Pfeil /
und ruckte der Feind mit denen Lauff-Gräben in die Gra-
ben; deß 8. dises / führte der Feind etliche Stuck vom
Croatendörffel / auf eine neue Batterie beym schwarzen Ad-
ler / selbe Nacht blieben in 100. Türcken / und bey 15. unseri-
ge; den 9. wolte er die unserige im Graben in der Stille über-
fallen / wurde aber zurückgetrieben / ließen eben zugleich die
unserige eine Mine springen / wordurch vil Türcken in die Luft
flogen; den 10. dises / sprengte der Feind 2. Minen / ließe mit

Gewalt in die Graben/ wurde doch mit höchstem Verlust abgetrieben; den 12. dito/ sprengte der Feind eine Mine vorm Burg-Revelin/ wodurch ein Eck darvon zersprungen/ und etliche von den unserigen todt blieben/ stürmten darauf die Revelin/ wurden aber mit größtem Verlust repousirt; den 13. dises/ pflanzten sie die Stuck bey den Pallisaden; den 14. und 15. minirten sie starck/ und verbrandten die unserige ihnen vil Faschinen; den 16. schossen die unserige den Türcken die Stuck und Batterien bey den Pallisaden zuschanden/ schlugen sie auch aus dem Graben und Revelin/ worbey über 300. Türcken/ unser Seits nur einer geblieben; den 18. lieffe der Feind in grosser Menge vor der Burg an/ wurde aber mit grossem Verlust abgewisen/ worbey der Türcken etlich 100. unser Seits neben Herrn Obrist Dupigni/ etliche Gemeine geblieben; den 20. ist Herr Hauptmann Hiller/ mit einem Stuck erschossen; den 21. lieffen die unserige eine Mine springen/ fielen auß/ und machten vil Türcken nider; den 22. dito/ sprengten die Türcken bey gedachtem Revelin/ doch ohne Effect, eine Mine; den 23. schossen die Türcken stärker/ als te-malen/ lieffen an/ wurden repousirt/ worauf die unserige außgefallen/ und vil caputirt; den 24. lieffen sie ganz schwarz voll/ in den Graben beym Löbel/ wurden aber nidergemacht/ der Verlust wird über 400. geschätzt/ unser Seits blieben 5. Den 25. lieffen die unserige wider eine Mine springen/ fielen darauf auß/ caputirten vil Türcken/ und blieben einige von uns/ und wurde der Herr Herzog von Württemberg/ verwundet; den 26. Früh/ und Abends/ lieffen sie drey-mal auf gedachtes Revelin/ wurden mit höchstem Verlust repousirt; Den 27. wurde ein Stadt-Quardi Soldat/ und ein anderer vom Böckischen Regiment gehenckt/ so zu den Türcken übergehen wollen/ auch ein Jung/ so zweymal darbey gewesen/ und

und wider dahin gehen wollen/ geköpfft/ selben Tags/ Früh/
und Abends/ fielen die Türcken drehmal außs Revelin an/
sprengten eine Mine/ thate aber keinen Schaden/ auch spreng-
ten sie eine Mine vor der Burg- Paster/ erreichten selbige
nicht/ sprengten nur die Erden in Graben; den 28. war hier
ein grosser Platzregen/ so vor der Burg denen Türcken einen
Graben eingedruckt/ darinnen alle die ihrige geblieben/ Nach-
mittags/ sprengten sie allda wider eine Mine/ doch ohne allen
Effect, lieffen darauf stärker als iemalen an/ wurden wider
repoußiert; den 29. dito/ sprengten sie wider eine Mine vor der
Burg- Paster/ doch nur im Graben/ und weilen zwey Nacht
vorhero/ von S. Stephans- Thurn/ Rargeten geworffen
worden/ haben sie selben Tags/ denselben mit Canonen grob
verlegt; den 30. sahe man eine neue Batterie und Stuck/ bey
den drey blauen Kuglen auf der Leimgruben/ Nachmittags/
sprengten sie wider eine Mine vorm Revelin/ thate zimlich
Schaden/ wurden aber im Anlauffen wider zurückgetrieben;
den 31. wurffe der Feind eine Bomben auf die Burg- Paster/
zündete das Pulver an/ wordurch vier Personen hart ver-
brandt worden/ es gieng auch ein scharpffer Scharmügel
vor; den 1. September/ fielen die Unserige bey der Burg-
Paster auß/ seynd aber 15. geblieben/ und vil tödtlich ver-
wundt worden/ was von Türcken geblieben/ ist unbewußt/ sel-
ben Tags ist auch Hr. Stuck- Hauptmann Größler geblieben;
den 3. sprengte der Feind wider ein Stuck vom Revelin/ ero-
berte solches biß an den lezten Abschnidt/ verbrandte Nachts
davon die Pallisaden/ die Unserige fielen wider bey der Burg-
Paster auß/ machten etliche Türcken nider/ und füllten ihnen
etliche Lauffgräben an/ unser Seits blieben 5. Den 3. dito/
sprengte der Feind wider ein Stuck vom Revelin/ eroberte/
dardurch selbiges fast völlig/ worbey einige von den unserigen
ver-

verschüttet worden; den 4. sprengten sie ein Stuck von der Burg-Pastey/ lieffen darauf stärker als jemalen an/ seynd aber 500. der Türcken/ unser Seits auch einige geblieben/ und verwundet worden; den 5. ware alles still; den 6. sprengten sie ein Eck von der Löbel-Pastey/ lieffen an/ wurden mit grossem Verlust repousirt; den 7. continuirte das Canoniren; den 8. sprengten sie wider eine Mine bey der Löbel-Pastey/ weilten aber die Unserige solche gefunden/ und das Pulver biß auf eine Tonnen herauß genommen/ hat solche nichts effectuirt. lieffen an/ wurden repousirt; den 9. und 10. führten sie die meisten Stuck und Mannschafft unserm Succurs entgegen; den 11. Chargirten die Unserige den Türcken vom Kahlen-Berg; den 12. Vormittag/ trieben sie die Türcken von den Bergen/ Nachmittag schlugen sie sich biß gegen 5. Uhr/ an hiesiges Schotten-Thor; der rechte Flügel Chargirte im Feld/ der lincke triebe sie aus den Approchen/ da dann die völlige Türkische Macht/ in Hinterlassung aller Stuck/ Zelten/ Bagage/ Vieh/ und anders in die Flucht gangen/ unsere Partheyen aber haben sie verfolgt/ biß in die späte Nacht; Unser Seits seyn nicht 100. geblieben/ der Türcken Verlust/ wird auf 3000. geschätzt/ und ist die Ursach/ daß nicht mehr geblieben/ weilten die Türcken keinen Stand gehalten; den 13. kame der König in Pohlen anhero; den 14. folgten Ihro Kayserl. Majest. Chur-Bayren und Sachsen/ unter Lösung der Stuck und Musqueten/ besichtigten die Attaque/ verfügten sich darauf in S. Stephans-Kirchen/ allwo ein Lob-Ambt/ und das Te DEUM Laudamus, gesungen worden. Die Rothe Ruhr/ und das Türkische Canoniren und Fechten/ hat wehrender Belägerung/ dergestalt gehaußt/ daß über 15000. allerhand Menschen/ begraben worden. Heut den 16. gehet Unser Armee dem Feind nach/ und haben Unsere Vortroppen/ Gestern des Feinds Nachtroppen geschlagen.

